

## Klima- und Energie-Modellregion

GRÖBMING



Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

## Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

## 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Gröbming; Kleinregion Gröbming; Neu: Energieregion-Gröbming 
Geschäftszahl der KEM	B287577
Trägerorganisation, Rechtsform	Energieagentur Steiermarknord; GmbH
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kleinregion Gröbming
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 9.516 Die KEM Gröbming setzt sich aus den Gemeinden Gröbming, Sölk, Michaelerberg-Pruggern, Mitterberg-St.Martin, Öblarn. Die Region zählt 9.516 Einwohner (Quelle: Statistik Austria, Stand 2013) mit leicht steigender Tendenz. Entgegen dem Trend im gesamten Bezirk nimmt die Bevölkerungszahl in der Region Gröbming zu. Die Region Gröbming befindet sich im Nordwesten der Steiermark und grenzt im Norden an das Bundesland Oberösterreich. Der Siedlungsraum liegt überwiegend im Ennstal. Im Norden bilden das Dachsteinmassiv der Stoderzinken die Kammspitze

# Klima- und Energie-Modellregion

	und der Grimming eine hochalpine Kulisse. Im Süden wird die Region von den Schladminger Tauern begrenzt. Die Modellregion hat eine Größe von 52.800 ha und wird von Tourismus, Forst- und Wasserwirtschaft geprägt. Der Dauersiedlungsraum beträgt etwa 4 % und liegt in einen Höhenbereich von 628 bis 1023 Meter.
Modellregions-Manager/in (MRM)	
Name:	Ernst Nussbaumer
Adresse:	Am Dorfplatz 400,8940 Weißenbach bei Liezen
Website:	Ab Mai 2016; <a href="http://www.energieregion-groebming.at">www.energieregion-groebming.at</a>
e-mail:	<a href="mailto:e.nussbaumer@easn.at">e.nussbaumer@easn.at</a>
Telefon:	06505999911
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Modellregionsmanager Ernst Nussbaumer ist seit 2008 Geschäftsführer der Energieagentur Steiermarknord GmbH, Energieberater A und F Kurs und ist seit 2013 Modellregionsmanager in der Region Gröbming. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit hat er an der Arge Umwelt in Graz die Ausbildung zum Smart Enterprise Coach für nachhaltige Unternehmenskultur gemacht. Weiters Kommunaler Klima und Bodenschutzbeauftragter.
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	15-20
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Energieagentur Steiermarknord GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	07.04.2014
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	DI. Heide Rotwangl-Heber

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Umsetzungskonzepts festgelegt wurden (mittelfristige Ziele der KEM) sowie die Ziele der aktuellen Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase. Beschreiben Sie außerdem kurz die spezifische Situation der Klima- und Energie-Modellregion. Beschreiben Sie die Themenschwerpunkte, die für die Aktivitäten in der KEM aus den Zielen und der spezifischen Situation abgeleitet wurden.

(max. 1 A4-Seite) Die Klima- und Energie- Modellregion Gröbming versteht sich als Teil der globalen, vielfältig vernetzten, modernen Welt und bekennt sich zur Energie- und klimapolitischen Verantwortung. Die Art und das Ausmaß der Nutzung der Ressourcen der Region, dürfen die Lebensgrundlagen nachfolgender Generationen nicht beeinträchtigen. Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming ist bestrebt, den Bedarf an Energie generell zu senken und Energie aus fossilen-atomaren Quellen durch solche aus

# Klima- und Energie-Modellregion

regionalen, klimaneutralen und erneuerbaren Ressourcen zu ersetzen. Die Fokussierung der Region zielt im Wesentlichen auf 3 Bereiche ab:

Ausbau der Nutzung der regionalen Biomasse.

Erhöhung der Effizienz vor allem im Bereich der Wärmedämmung

Ausbau der Nutzung des Sonnenenergiepotentials

Effiziente Mobilitätslösung für die regionalen Randbereiche

„Kule“ Bewusstseinsbildung.

**Suffizienz;** Ein möglichst geringer Energie und Rohstoffverbrauch wird angestrebt.

**Effizienz;** Bestmöglicher Nutzen bei geringstem Energieaufwand.

**Erneuerbar;** Erhöhung der Nutzung regionaler, erneuerbarer Energiepotenziale bei größtmöglicher Schonung der Ressourcen

**Regional;** Verstärkung der regionalen Energieversorgung durch Bürger, Kommunen und die regionale Wirtschaft

Auf Basis der bereits vorliegenden Energiebedarfs und Energiepotential Daten werden kleinregional detaillierte, realistisch erreichbare, Energie Autarkie Ziele festgelegt und deren Umsetzung vorangetrieben. Auf Basis der Zielsetzung einer selbst- statt fremdbestimmten Verfügbarkeit an Energie und unter Berücksichtigung der Möglichkeit der Region erneuerbare Energie zu generieren erfolgte eine genaue Zieldefinition in Bezug auf die zukünftige Produktion von erneuerbare Energie sowie die Möglichkeiten der Energieeinsparung. Die Zielplanung erfolgte ausgehend vom Erhebungsjahr 2013 in dreijährigen Zwischenschritten bis 2038. 2023 wurde als wichtiger Meilenstein für eine Evaluierung ausgewiesen. Zieldefinition: Ausbau erneuerbare Energie 2013 wurden in der Region Gröbming 89.814.752 kWh an erneuerbare Energie genutzt. Das nutzbare Gesamtpotential der Region beträgt 257.788.844 kWh. Ziel ist die die Produktion an erneuerbare Energie bis 2038 auf 155.000.000 kWh zu erhöhen. Das sind 60 % des verfügbaren Potentials Zwischenziel 2023:114.000.000 kWh. Zieldefinition: Energie einsparen 2013 wurden in der Region Gröbming 248.884.126 kWh Energie genutzt. Als realistisches Sparpotential wurde eine Verringerung des derzeitigen Bedarfes um 15 % gewählt. Ziel ist es somit den Energiebedarf bis 2038 auf 212.000.000 kWh zu senken. Zwischenziel 2023:235.000.000 kWh. Energie-Einsparung hat die höchste Priorität: Eingesparte Energie muss nicht produziert, nicht verteilt und nicht gekauft werden. Sparsamer Umgang mit der wertvollen Ressource Energie muss tief in unser Bewusstsein verankert werden. Die effiziente Nutzung der eingesetzten Energie hat die zweithöchste Priorität: Die Energieeffizienz ist ein Maß für den Energieaufwand zur Erreichung eines festgelegten Nutzens. Ein Vorgang ist dann effizient, wenn ein bestimmter Nutzen mit minimalem Energieaufwand erreicht wird. Nutzungskaskaden mit höchster Effizienz führen uns weg von der „Wegwerfgesellschaft“. Umwandlung und Nutzung von Energie aus regionalen, erneuerbaren Quellen: Sonnenenergie (passive Sonnennutzung, thermische Solaranlagen, PV) Energie aus Biomasse (Energieholz, Nahrungsenergie) Energie aus Geothermie (Niedertemperaturwärme aus der Erde) Energie aus Wasserkraft (Wasserkraftnutzung im Einklang mit der Natur) Energie aus Windkraft (eher Kleinwindkraft) Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming strebt eine selbst- statt fremdbestimmte Verfügbarkeit über Energie als prioritäres Ziel an. Frei und unabhängig von äußeren Zwängen und Interventionsmöglichkeiten, nach eigenen Entscheidungskriterien. Dies ist nur mit erneuerbaren Energien möglich!

## Themenschwerpunkte

Die im Umsetzungskonzept formulierte Energiestrategie der Region Gröbming verfolgt folgende Themenschwerpunkte: Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming ist bestrebt, den Bedarf an Energie generell zu senken und Energie aus fossilen-atomaren Quellen durch solche aus regionalen, klimaneutralen und erneuerbaren Ressourcen zu ersetzen. Energie-Einsparung hat die höchste Priorität Sparsamer Umgang mit der wertvollen Ressource Energie soll tief in das Bewusstsein der handelnden Personen verankert werden. Aktionen zur Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation stehen im Vordergrund. Die fossile Restversorgung der Wärmeproduktion kostet der Region jährlich etwa 54 Millionen €. Diese Geld fließt vollständig ab und hinterlässt im Vergleich zu biogenen Quellen eine Schaden von mindestens 15 Millionen €. Diese Lücke kann durch die Sanierung der regionalen Wohngebäude und die anschließende Umstellung auf Kleinf Feuerungsanlagen geschlossen werden. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die effiziente Nutzung der eingesetzten Energie. Hier werden gezielte Aktionen durchgeführt.

## Mittelfristige Ziele

Mittel und langfristig soll die Region von fossilen Energieträgern unabhängig gemacht werden und die Wertschöpfung die jährlich aus der Region für die Beschaffung fossiler Energieträger abfließt in der Re-

gion behalten werden. Der Autarkiegrad der Region liegt zurzeit bei 70 % und soll kontinuierlich gesteigert werden.

Klima und Energie Modellregion Gröbming - Tabellarisches Umsetzungskonzept					
Zieldefinition					
Generelle Zieldefinition:			2038	2023	
Steigerung der Produktion an erneuerbarer Energie auf:	60 %		154.673.306 kWh	114.136.710 kWh	
Senkung des derzeitigen Energiebedarfes um:	15 %		211.551.507 kWh	234.884.394 kWh	
Autarkiegrad nach Umsetzung der Zieldefinition	73 %				

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Beschreiben Sie, welche Akteursgruppen an den Aktivitäten der KEM generell und in der aktuellen Phase beteiligt sind.

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite) Folgende Abteilungen, Forschungseinrichtungen und Firmen werden für die Zielerreichung mit eingebunden: Regionalmanagement des Bezirkes Liezen als übergeordnete Koordinationsstelle; Energieagentur Steiermark Nord zur operativen und fachlichen Umsetzung der Energiestrategie; AWV Umwelttechnik GmbH, als Kompetenzzentrum für Energie Autarkie, Geoservices Guggenberger, Bedarfs- und Potenzialanalysen; E-Werk Gröbming, Energieversorger und strategischer Partner; Naturpark Sölk-täler, strategischer Partner, Bereich Biomasse, Bioeparks, Baumeister Stocker, strategischer Partner im Bereich Energieausweis, Energieberatung.

FA 17A Energiewirtschaft und allgemeine technische Angelegenheiten; Fachstelle Energie, DI Simone Skalicki; Klimaschutzkoordinatorin des Landes Steiermark, Mag.a Andrea Gössinger-Wieser; FA 19D Abfall- und Stoffflusswirtschaft, FA 16 Landes- und Gemeindeentwicklung; Landesplanung und europäische Raumentwicklung; Regionalplanung und - Betreuung: Region Liezen, Mag. (FH) Martin Nagler; Forschungszentrum Raumberg-Gumpenstein, Abteilung Ökonomie und Ressourcenmanagement; Landeslandwirtschaftskammer, Bezirksstelle Liezen, Wirtschaftskammer des Bezirkes Liezen; IG Energieautarkie; Bäuerliche Genossenschaften (Bioenergie) Bundesforste, Kleinwasserkraftwerksbetreiber, Regional tätige Firmen im Energiebereich, Unternehmen der Kleinregion.

Klima und Energiefond, Klimaschulen, Klimabündnis Steiermark, Klima Activ, 9 Schulen in der Kem Gröbming arbeiten seit 2014 aktiv an der Umsetzung der Klimaschulen.

### 4. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase zu erstellen. Aktivitäten, die in einer vorherigen Phase umgesetzt wurden, sind hier nicht noch einmal anzuführen. Je nach Projektstand ist ein Zwischenstand (Zwischenbericht) oder die gesamte Umsetzung der Umsetzungs- bzw. Weiterführungsphase (Endbericht) darzustellen.

**4.a Schriftliche Darstellung aller Maßnahmen.**

Bei der schriftlichen Darstellung ist dieselbe Struktur und Reihenfolge der Maßnahmenbeschreibung wie im Antrag (Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis bzw. Weiterführungsantrag und Leistungsverzeichnis) zu verwenden. Führen Sie jeweils den aktuellen Umsetzungsstand sowie die bisherige Zielerreichung an.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

(5-10 A4-Seiten)

## Management und Coaching

Einen wesentlichen Faktor für eine erfolgreiche Umsetzung der gesteckten Ziele, stellt die Qualifikation und Motivation der handelnden Personen dar. Modellregionsmanager Ernst Nussbaumer hat gleich zu Beginn seiner Tätigkeit an der Arge Umwelt in Graz die Ausbildung zum Smart Enterprise Coach für nachhaltige Unternehmenskultur gemacht. Schwerpunkte der Ausbildung waren: Intelligente (smarte) Gesamtlösungen für nachhaltige Entwicklung verbinden die drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales zu einer übergeordneten Strategie und erhöhen die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Mit dem Lehrgang zum Smart Enterprise Coach werden die TeilnehmerInnen befähigt, Nachhaltigkeitspotentiale zu erkennen und die Umsetzung von innerbetrieblichen Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Unternehmenskultur zu begleiten.

Als nächster Schritt wurde ein regionales Energieteam zusammengestellt. In jeder Gemeinde wurde eine Person zum „Kommunalen Klimaschutzbeauftragten“ ausgebildet. Der Lehrgang wurde vom Klimabündnis Österreich geleitet und hat den handelnden Personen das notwendige Rüstzeug für die Verbreitung der angestrebten „Klimaziele“ in den Gemeinden mitgegeben. Überregional werden alle Akteure durch die Energieagentur Steiermark Nord auf Bezirksebene vernetzt. In ¼ jährlich stattfindenden Tagungen werden die Maßnahmen und Ziele der Klima und Energie Modellregionen besprochen. Präsentationen in 7 Bürgermeisterkonferenzen und mehrere Veranstaltungen, siehe Anhang.

Heizungstauschaktion in der Klima und Energie Modellregion Gröbming 2015/16

Tag der lautlosen Freiheit 2014/15

Filme und Diskussion im Kul seit 2015

Biomasse für alle

Durch das Ausscheiden aller anderen beteiligten KEMs in der Region bin ich als einziger aktiver KEM Manager übrig geblieben und werde die genehmigte Weiterführung in der KEM Gröbming mit voller Energie vorantreiben. Alle handelnden Akteure leben und arbeiten in der Region und haben die KEM Gröbming aufgebaut. Nun soll die begonnene regionale, nachhaltige Entwicklung weiter vorangetrieben werden. Weiteres soll die Vernetzung aller Akteure (Unternehmen, Vereine, Behörden, engagierte Einzelpersonen) noch besser organisiert und vorangetrieben werden.

Der Klimawandel verursacht bereits heute Schäden und erfordert Anpassungsmaßnahmen an die sich ändernden Umweltbedingungen.

## Der kommunale Energieplan

Vollanalyse der Energiesituation der Region. Die Energieanalyse bildete den Auftakt und die Basis für die KEM A-S. Eine vollständige Energieverbrauchsanalyse sowie eine Analyse des Potentials an erneuerbarer Energie für jede einzelne Gemeinde sowie die gesamte Region wurde durchgeführt. Ein Szenario für Einsparung und Effizienzsteigerung mittel- und langfristig wurde entwickelt. Auf Basis der bereits vorliegenden Energiebedarfs und Energiepotential Daten werden kleinregional detaillierte, realistisch erreichbare, Energie Autarkie Ziele festgelegt und deren Umsetzung vorangetrieben. Auf Basis der Zielsetzung einer selbst- statt fremdbestimmten Verfügbarkeit an Energie und unter Berücksichtigung der Möglichkeit der Region erneuerbare Energie zu generieren erfolgte eine genaue Zieldefinition in Bezug auf die zukünftige Produktion von erneuerbare Energie sowie die Möglichkeiten der Energieeinsparung. Die Zielplanung erfolgte ausgehend vom Erhebungsjahr 2013 in dreijährigen Zwischenschritten bis 2038. 2023 wurde als wichtiger Meilenstein für eine Evaluierung ausgewiesen. Zieldefinition: Ausbau erneuerbare Energie 2013 wurden in der Region Gröbming 89.814.752 kWh an erneuerbare Energie genutzt. Das nutzbare Gesamtpotential der Region beträgt 257.788.844 kWh. Ziel ist die die Produktion an erneuerbare Energie bis 2038 auf 155.000.000 kWh zu erhöhen. Das sind 60 % des verfügbaren Potentials Zwischenziel 2023: 114.000.000 kWh. Zieldefinition: Energie einsparen 2013 wurden in der Region Gröbming 248.884.126 kWh Energie genutzt. Als realistisches Sparpotential wurde eine Verringerung des derzeitigen Bedarfes um 15 % gewählt. Ziel ist es somit den Energiebedarf bis 2038 auf 212.000.000 kWh zu senken. Zwischenziel 2023: 235.000.000 kWh.

Thermische Sanierung. Speziell für Tourismusbetriebe, Gewerbebetriebe und landwirtschaftliche Betriebe aber natürlich auch für den privaten Hausbesitzer wurde mit einer regionalen Expertengruppe ein

Infoabend gestaltet der das Thema in allen seinen Facetten behandelt hat. Von der Wichtigkeit einer guten Planung bis hin zur Förderungsabwicklung. In vielen Beratungsgesprächen wurden Projekte gestartet und über Fördermöglichkeiten informiert. Durch die Firma Landmarkt KG wurden in der Region 5 Informationsveranstaltungen zum Thema durchgeführt.

Die gesamte Projektphase wurden einerseits von der Energieagentur Steiermark Nord andererseits vom Modellregionsmanager und den Energiebeauftragten Energieberatungen für private Haushalte sowie Gewerbebetriebe und landwirtschaftliche Betriebe angeboten und durchgeführt. In denn Gemeinde wurden spezielle energieberatungstage angeboten. Des weitern wurden durch MR Ernst Nussbaumer 230 Einzelberatungen und Förderanträge in der Region eingereicht und durchgeführt.

Regionsbeschluss zur nachhaltigen Raumplanung.

Gemeinsam mit regionalen Raumplanern wurde ein Text ausgearbeitet welcher die Grundsätze der nachhaltigen Raumplanung für die Gemeinderäte nochmals kurz und prägnant zusammenfasst und vor die gesetzlichen Grundlagen nochmals verdeutlicht. Wird durch das Regionalmanagement Liezen geplant und in Zusammenarbeit mit dem KEM Management durchgeführt. Verzögerung durch die Gemeindegemeinschaft in der Steiermark. Durch die Initiative des KEM Managers wurden in allen 5 Gemeinde eine einheitliche Förderung eingeführt. Der Zweck des Fördersystems ist, Energieeinsparungen und die Nutzungszunahme von erneuerbaren Energieträgern im nichtgewerblichen Gebäudebereich positiv zu beeinflussen. Damit soll eine Schonung der verfügbaren Ressourcen sowie eine Minderung der klimarelevanten Emissionen erreicht werden.

#### **Gefördert wird:**

Solarkollektoren je m<sup>2</sup> € 80,00

Obergrenze € 750,00

Photovoltaikollektoren je kWp € 250,00

Obergrenze € 750,00

Biomasse-Feuerungen € 500,00

Hackschnitzelheizung € 500,00

Erdwärme (Wärmepumpen, Wärmetauscher etc.) : € 300,00

Förderung von thermischen Solaranlagen und Photovoltaikanlagen durch die Gemeinde. Derzeit wird eine eigene Datenbank basierende Energieplattform ([www.energiebewusst.at](http://www.energiebewusst.at)) für den Bezirk Liezen aufgebaut welche nicht nur das Werkzeug für die Energiebuchhaltung für Private, Gemeinden und Betriebe zur Verfügung stellt sondern auch ein Ranking der Energiesituation der einzelnen Gemeinden wobei die Jährliche „Verbesserung der Situation“ ausgewertet wird. Aus dem Maßnahmenkatalog wurden folgende Projekt bereits umgesetzt beziehungsweise befinden sich diese in der Umsetzungsphase: Errichtung KEM PV in allen Gemeinden.

#### **Schüler und Jugend**

Durch den KEM Manager wurden bereits drei Klimaschulenprojekte eingereicht. **Die NMS Gröbming die VS Öblarn und die LFS Gröbming** haben ab Herbst 2014 aktiv an dem Projekt „Klimaschulen“ mit der Natur in die Energiezukunft“ mitarbeiten. Das Projekt umfasste mehrere Veranstaltungen, ein Theaterstück, Kabarett, einen Energieclown, Exkursionen und Workshops, die Energie für Kinder spürbar und begreifbar machen sollen. Ein besonderer Aspekt des Projektes ist Energie einzusparen und durch Energiedetektive aufzuzeigen wo viel Energie verbraucht wird, sowie die Kraft des Wassers nutzen. Die Schüler sollen nicht nur erfahren woher unser Energie kommt wofür brauche ich Sie und wie kann ich Energie einsparen. Auch der Umweltbewusste Umgang mit der Energie sowie ein Theaterstück und ein Energie Kabarett sollte in diesem Projekt umgesetzt werden. Die Nachhaltige Ernährung als Beitrag zum Klimaschutz und die Nutzung alternativer Energieformen sind weiter Schwerpunkte.

**Die NMS Stein, die VS Pruggern und die VS St. Nikolai** haben die Themen Solarenergie, Energie durch die Sonne, Energiesparen, Nachhaltiger Umgang mit der Umwelt und Natur, Vernetzung mit der Modellregion und den bestehenden Klimaschulen genehmigt bekommen.. Weiteres sollen alle Schüler, Lehrer und Eltern in das Projekt eingebunden werden. Eine Umweltgerechte und nachhaltige Abschlussveranstaltung wird das Projekt abrunden. Durch die Gestaltung einer Ausstellung eines Kabarets sowie arbeiten an den Bausätzen in Zusammenarbeit mit den Energiedetektiven lernen die Schülerinnen Energie zu sparen und mit dem Thema Energie umzugehen. Durch den Bau einer kleinen PV-Anlage soll die Nachhaltigkeit und die Bewusstseinsbildung dieses Projektes in der Schule fest verankert werden und ein langfristig wirksamer Beitrag zur Treibhausgasreduktion in Österreich stattfinden. Unter „ wasser wald und energie“ werden **die NMS Gröbming ,die ZIS Gröbming und die VS Gröbming** ab Herbst 2016 aktiv am Projekt Klimaschulen mitarbeiten und bewusst in die Arbeiten der KEM Region Gröbming eingebunden. Das Projekt umfasst mehrere Veranstaltungen, ein Energieclown wird den Schülern beibringen das Klimaschutz und Energiesparen auch Spaß machen kann. Waldpado-

gogInnen werden den SchülerInnen auf spielerische Weise das Ökosystem Wald näherbringen. Ausstellungen und Exkursionen sollen die Schüler dazu bewegen mehr über die Natur und den Umweltschutz zu lernen und unser morgen gemeinsam klimafreundlicher zu gestalten. Auf die Ausbildung der Energiedetektive wird besonders viel Wert gelegt um die Energiesituation in Zusammenarbeit mit den Hausmeistern und den Gemeinden der Schule zu erheben, wie und wo kann ich weniger Energie verbrauchen. Die Schüler sollen nicht nur erfahren woher unser Energie kommt, sondern wofür brauche ich Sie und wie kann ich Energie einsparen. Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und/oder psychischen Behinderungen ein gut fundiertes Basiswissen zum Energiesparen und Klimaschutz zu vermitteln und auf spielerische Weise das Ökosystem Wald näherbringen. Eingereicht

## Detailanalyse kommunale Einrichtungen

Die Enns durchzieht den Bezirk Liezen von West nach Ost und wer einmal mehrere Tage lang dem Radweg von Radstadt bis ins Gesäuse gefolgt ist, der hat einige unterschiedliche Wirtschaftslandschaften besucht. Als Sinnbild für die Verbindung zwischen diesen Landschaften und dem energetischen Kernthema des Beitrags mag das Wachsen eines Menschen dienen. In der Region Schladming erleben wir die starken Wachstumsschübe der Kindheit und Jugend. In der Region Gröbming wandelt sich das Wachstum zur Selbstbestimmtheit eines jungen Erwachsenen. Im Enns-Grimming-Land und Liezen zeigt sich – gleich dem Emporstreben auf einer Karriereleiter im Arbeitsleben – die erste vernetzt produzierende Phase. In der Region Admont verinnerlicht sich ein erfahrener Erwachsener seiner eigenen Stärken, bevor eine weitere Schaffensphase durch die Region Eisenwurzen führt. Energetisch sind dabei die Abhängigkeiten in den Wachstums- und Produktionszeiten am höchsten. Das geringste externe Energieisiko tragen die Phasen der Selbstbesinnung, ihre Wirkung richtet sich nach Innen.

Dieses Bild vor Augen dürfen nun die Ergebnisse der Energieerhebung in der Klima- und Energiemodellregion Gröbming vorgestellt werden. Die Erhebung, die als Planungsgrundlage für die Zukunft verstanden werden darf, ist die erste Aufgabe der Projektgruppe der Energieagentur Steiermark Nord, unter Führung von Modellregionsmanager Ernst Nußbaumer. In den fünf Gemeinden der Kleinregion wurde der Energieverbrauch der privaten Haushalte ebenso untersucht, wie der Energiebedarf der gewerblichen Wirtschaft. Auch die Energienachfrage aus dem kommunalen Bereich wurde nachgefragt. Thematisch interessiert sich die Erhebung für die Bereiche der Wärmenachfrage und dem Strombedarf ebenso, wie dem Bedarf an Treibstoffen und menschlicher Nahrung. Als ausgleichendes Element auf dem Weg zur energetischen Unabhängigkeit Der Anteil der kommunalen Einrichtungen am Gesamtenergieverbrauch der Region beträgt 4.534.000 kWh oder etwa 1,8 %.Einführung der Energiebuchhaltung (Energiebericht) in jeder Gemeinde. Erfahrungsgemäß können durch diese Maßnahme, rein durch den Bewusstseinsbildungsprozess etwa 10 % an Energie eingespart werden.

Die Fakten: Jeder der etwa 10.000 Einwohner der Region und der 800 Unternehmen benötigt im Jahr rund 24.700 kWh an Energie in den unterschiedlichen Formen. Bedeutend ist dabei, dass damit rund 1/3 weniger an Energie verwendet wird, als die Statistik Austria im Bundeschnitt ausweist. Die Energie wird zu fast 60 % in den privaten Haushalten verwendet, der Anteil des Energieverbrauches für öffentliche Aufgaben durch die Gemeinden ist gering. Der Energiebedarf für unseren Mobilitätskonsum entspricht etwa dem Wärmebedarf. Beide Aufgaben zusammen benötigen fast 80 % der Gesamtenergie. Rund 15 % des Energiebedarfes benötigen wir in der Form von Strom für die Erzeugung von Kraft und Licht. Die Nahrungsenergie macht einen Anteil von 5 % im Gesamtbedarf aus. Die bedeutendste der derzeit nutzbaren Energieressourcen der Region ist die Wasserkraft. Das Kraftwerk Sölketal alleine liefert den 6-fachen Strombedarf der Region. Dieses Potenzial wird aber direkt in das hochrangige Stromnetz eingespeist und steht regional gar nicht zur Verfügung. Der Speicher Salza in St. Martin und die vielen Kleinwasserkraftwerke die lokal genutzt werden können, liefern insgesamt aber immer noch den 2,5-fachen Strombedarf der Region. Die Energiemenge der Wasserkraft entspricht auch etwas mehr als dem Doppelten an Energie, die wir aus unseren heimischen Wäldern an Wärme gewinnen können. Wald noch um etwa 1/3 gesteigert werden. Eine intensive Nutzung der Sonnenenergie bleibt den Siedlungsbereichen außerhalb der abgeschatteten Tallagen vorbehalten. Die Windenergie, bevorzugt auf dem Dachsteinplateau zu gewinnen, ist die bedeutendste brach liegende Energieform. Ihr Potenzial entspricht etwas dem heutigen Strombedarf Da diese – insbesondere im Bereich der Kleinwaldbesitzer – nicht sehr effizient bewirtschaftet werden, könnte das Energieangebot aus dem Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Raumplanung, Flächenwidmung und in der Funktion als Baubehörde. Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Beschaffung. Die Gemeinde Gröbming wird die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt, Angebote wurden bereits eingeholt.

Siehe Anhang: <https://www.dropbox.com/sh/o41o93inv1noer6/AABrmUsePmt0GaHu6uYbQWbNa?dl=0>  
In den Gemeinden Mitterberg, St.Martin, Öblarn, Michaelerberg-Pruggern wurde 85 Beleuchtungspunkte auf LED umgestellt und somit ihren Energiebedarf für die Beleuchtung gesenkt. Datenblätter siehe Anhang.

<https://www.dropbox.com/sh/o41o93inv1noer6/AABrmUsePmt0GaHu6uYbQWbNa?dl=0>

Die Weihnachtsbeleuchtung in der Gemeinde Gröbming wurde bereits vollständig auf LED umgestellt. Die umfassende Sanierung der Neuen Mittelschule und Sonderschule Gröbming konnte mit Schulbeginn im Herbst 2014 abgeschlossen werden. Die Sonderschule erhielt einen barrierefreien Zugang. Eine neue Busbucht, der überdachte und übersichtliche Zugangsbereich und der autofreie Innenhof machen die Schule gleichzeitig komfortabler und sicherer. Schallschutzmaßnahmen in den Gängen und Klassen dämpfen den mitunter beträchtlichen Pausenlärm. Die neue Wärmedämmung senkt den Heizenergiebedarf von 107 auf 47 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr (kWh/m<sup>2</sup>a). In der Volksschule Niederöblarn wurde im heurigen Sommer eine neue Pelletsheizung eingebaut. 2015 erhält die Gemeinde St. Martin am Grimming eine Hackschnitzelheizung, die via Mikronetz auch die benachbarte Volksschule mitversorgen wird. Und auch der Kindergarten Großsölk ist frisch saniert und deutlich energieeffizienter. In St. Nikolai im Sölktaal liefert seit kurzem eine 40-KWp-Anlage Strom, deren Spitzenleistung nun auf 60 Kilowatt ausgebaut wird. Der größte Teil des erzeugten Stromes wird direkt verbraucht, der Überschuss als Ökostrom in das Ortsnetz eingespeist. 2015 soll die Neue Mittelschule Gröbming mit einer 40-KWp-Anlage ausgestattet werden. Beide Anlagen werden durch das Investitionsförderprogramm des Klima- und Energiefonds unterstützt.

## Maßnahmen erneuerbare Energien

Nutzung der forstlichen Biomasse im Naturpark Sölktaaler

Guggenberger T. Maier V. Prenner F. Nussbaumer E.

in Kooperation mit der Klima- und Energiemodellregion Gröbming

Der Naturpark Sölktaaler ist Projektpartner im Forschungsprojekt IEE/12/994/SI2.645924 der Europäischen Union. Das Projekt trägt den Titel „Exploiting the potentialities of solid biomasses in EU Parks (BIOEUPARKS)“. Das Kernziel des Projektes ist die qualitative und quantitative Bewertung der gegenwärtigen forstlichen Erntekette mit dem Ziel der weiteren nachhaltigen Nutzung und In-Wert-Setzung durch geeignete lokale Maßnahmen. Das LFZ Raumberg-Gumpenstein ist lose mit dem Projekt assoziiert und übernimmt den Teil der Modellierung der Biomassepotenziale aus bestehenden Geo-/Sachdaten. Hier besteht eine Verbindung zum Projekt DAFNE 100310, „Steuerungs- und Optimierungssystem für die nachhaltige Nahrungs- und Energieversorgung sozialer Gesellschaften“. Die „Klima- und Energiemodellregion Gröbming“, ein sinngemäß verwandtes Projekt der Gemeinden in der Kleinregion Gröbming, hat sich im Bereich der Erhebung des Biomassebedarfes im Naturpark und in den zu entwickelnden Maßnahmen und Umsetzungen mit dem Projekt verbunden. Dieses Projekt ist Teil des Klima- und Energiefonds des BMLFUW. Bericht im Anhang:

<https://www.dropbox.com/sh/o41o93inv1noer6/AABrmUsePmt0GaHu6uYbQWbNa?dl=0>

In den Gemeinden Mitterberg, St. Martin, Öblarn, Michaelerberg-Pruggern wurde 85 Beleuchtungspunkte auf LED umgestellt und somit ihren Energiebedarf für die Beleuchtung gesenkt. Datenblätter siehe Anhang.

<https://www.dropbox.com/sh/o41o93inv1noer6/AABrmUsePmt0GaHu6uYbQWbNa?dl=0>

Die Weihnachtsbeleuchtung in der Gemeinde Gröbming wurde bereits vollständig auf LED umgestellt. Die umfassende Sanierung der Neuen Mittelschule und Sonderschule Gröbming konnte mit Schulbeginn im Herbst 2014 abgeschlossen werden. Die Sonderschule erhielt einen barrierefreien Zugang. Eine neue Busbucht, der überdachte und übersichtliche Zugangsbereich und der autofreie Innenhof machen die Schule gleichzeitig komfortabler und sicherer. Schallschutzmaßnahmen in den Gängen und Klassen dämpfen den mitunter beträchtlichen Pausenlärm. Die neue Wärmedämmung senkt den Heizenergiebedarf von 107 auf 47 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr (kWh/m<sup>2</sup>a).

In der Volksschule Niederöblarn wurde im heurigen Sommer eine neue Pelletsheizung eingebaut. 2015 erhält die Gemeinde St. Martin am Grimming eine Hackschnitzelheizung, die via Mikronetz auch die benachbarte Volksschule mitversorgen wird. Und auch der Kindergarten Großsölk ist frisch saniert und deutlich energieeffizienter. In St. Nikolai im Sölktaal liefert seit kurzem eine 40-KWp-Anlage Strom, deren Spitzenleistung nun auf 60 Kilowatt ausgebaut wird. Der größte Teil des erzeugten Stromes wird direkt verbraucht, der Überschuss als Ökostrom in das Ortsnetz eingespeist.

2015 soll die Neue Mittelschule Gröbming mit einer 40-KWp-Anlage ausgestattet werden. Beide Anlagen werden durch das Investitionsförderprogramm des Klima- und Energiefonds unterstützt.

Die Erhebung der Energiesituation der Gewerbebetriebe der Region wurde durch Telefonumfrage durchgeführt. Die Erhebung der Energiesituation der landwirtschaftlichen Betriebe wurde durch das Lehr- und Forschungszentrum Raumberg Gumpenstein erhoben und ausgewertet. Die Ergebnisse wurden im Energiebericht dargestellt. Bisher wurden bei landwirtschaftlichen Betrieben und auch bei Gewerbebetrieben vor allem Beratungen zum Thema Photovoltaik durchgeführt. Das Interesse in diesem Bereich ist jedoch in den letzten Monaten vor allem durch die aus unserer Sicht vollkommen unzureichenden Förderungsbedingungen stark gesunken. Gemeinsam mit dem E-Werk Gröbming wurden mehrere PV Projekte entwickelt und zur Förderung eingereicht. Darunter auch Anlagen welche als Bürgerbeteiligungsanlagen

realisiert werden sollen. Gemeinsam mit dem Regionalmanagement Liezen wurde ein Workshop zum Thema „Ländliche Entwicklung - Erneuerbare Energie“ mit Vertretern der Wirtschaftskammer Liezen und der Bezirksbauernkammer Liezen und Leitbetrieben abgehalten. Derzeit wird eine eigene Datenbank basierende Energieblattform ([www.energiebewusst.at](http://www.energiebewusst.at)) für den Bezirk Liezen aufgebaut welche nicht nur das Werkzeug für die Energiebuchhaltung für Private, Gemeinden und Betriebe zur Verfügung stellt sondern auch ein Ranking der Energiesituation der einzelnen Gemeinden wobei die Jährliche „Verbesserung der Situation“ ausgewertet wird. Aus dem Maßnahmenkatalog wurden folgende Projekt bereits umgesetzt beziehungsweise befinden sich diese in der Umsetzungsphase: Errichtung KEM PV in allen Gemeinden, Umstellung der Energieversorgung von ausgewählten öffentlichen Gebäuden welche mit fossilen Energieträgern versorgt werden auf regionale, erneuerbare Energie.

Die Erkenntnis: Der technologische Fortschritt und die Verfügbarkeit von günstigen, fossilen Energiequellen sind so verführerisch, dass sich viele Regionen in Österreich von einem risikoarmen Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdversorgung verabschiedet haben. Oder noch deutlicher ausgedrückt: Der allgegenwärtige Wunsch nach ständigem Wachstum mag bei einigen zu satten Profiten führen, insgesamt ist dieses Verhalten aber für die Gemeinschaft riskant. In der Kleinregion Gröbming wollte/konnte man diesen Weg nicht gehen. Strom hat man heute ebenso, wie Nahrungsenergie, mehr als notwendig ist. Die Wärme kommt immerhin zu mehr als 40 % aus den eigenen Wäldern. Die Frage der Mobilität ist aber so gut wie ungelöst. Immerhin wurde die Region an das Hochleistungsnetz der Datenverarbeitung angeschlossen. Der Autarkiegrad der Region liegt somit bei 66 %. Diese insgesamt günstige Prognose darf noch um einen kritischen Aspekt erweitert werden: Die Nachbarregion Schladming bietet den Einwohner der Region Gröbming viele Arbeitsplätze und Chancen, saugt aber auch an deren kreativen Potenzial. Sinngemäß das gleiche darf auch über die Beziehung der Gemeinde Gröbming zu seiner Nachbargemeinden gesagt werden. Anregung von weiteren Bürgerbeteiligungsmodellen zur Erschließung erneuerbarer Energiequellen jeglicher Art. Eigene Beteiligung, Kooperation mit regionalen Initiativen und Firmen. Unterstützung in der Planung und Ausführung. **Heizungstauschaktion in der Klima und Energie Modellregion Gröbming 2015**

Gemeinsam mit den Projektpartnern Firma Steiner Haustechnik GmbH & Co KG, Lackner Energietechnik GmbH, Heiztechnik Kurt Atzlinger, Schweiger Haustechnik, Bio Energie Köflach GmbH und Energieberater BM Rene Stocker wollen wir, die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming, Private, Betriebe und Landwirte auf Einsparpotentiale bei den Heizkosten aufmerksam machen und über die Sinnhaftigkeit eines Tausches informieren. Wer den ältesten Öl Kessel im Aktionszeitraum vom 10. April – 10. Mai 2015 bei einem der Projekt-partner gegen eine neue Biomasseheizung tauscht, bekommt 50% Ermäßigung. Profitieren Sie auch von zusätzlichen Förderungen! Der Klima- und Energiefonds hat erst vor kurzem die Förderung für eine Umstellung von 1.400 auf 2.000 Euro erhöht. Rechnet man die Landesförderung sowie die Umstellungsprämie der Gemeinden mit ein, so steht den Bürgerinnen und Bürgern der Region in Summe eine Förderung von etwa 4000 Euro für die Umstellung ihrer Zentralheizung zu.

Am 10. April 2015 von 09.00 – 16.00 Uhr werden im und vor dem MEZ in Gröbming verschiedene Heizungsfirmen Ihre Produkt präsentieren. Darüber hinaus werden Sie vor Ort kostenlos von einem unabhängigen Energieberater zu Förderungen und Energiesparen beraten. Die Firma Lackner Energietechnik aus Gröbming wird zusätzlich eine Solaranlage ausstellen. Speziell für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Gröbming wird die Bio Energie GmbH das geplante Heizwerk in Gröbming sowie die Technik, das Fernwärmerohr und eine Wärmeübergabestation präsentieren. Fragen zum geplanten Heizwerk in Gröbming werden selbstverständlich sehr gerne beantwortet.

**Heizungstauschaktion in der Klima und Energie Modellregion Gröbming 2016** Tauschen Sie Ihre alte Heizung ein und steigen Sie auf eine energiesparende Holzheizung um! Gemeinsam mit den Projektpartnern Firma Steiner Haustechnik GmbH & Co KG, Heiztechnik Kurt Atzlinger, Elektrotechnik Hermann Lengdorfer, Schweiger Haustechnik und die EnergieAgentur Steiermark Nord GmbH wollen wir, die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming, Private, Betriebe und Landwirte auf Einsparpotentiale bei den Heizkosten aufmerksam machen und über die Sinnhaftigkeit eines Tausches informieren. Profitieren Sie auch von zusätzlichen Förderungen! Der Klima- und Energiefonds unterstützt auch 2016 wieder pauschal mit 2.000 Euro pro Heizanlage und Haushalt. Rechnet man die Landesförderung sowie die Umstellungsprämie der Gemeinden mit ein, so steht den Bürgerinnen und Bürgern der Region in Summe eine Förderung von etwa 4500 Euro für die Umstellung ihrer Zentralheizung zu. Am 08. April 2016 von 10.00 – 17.00 Uhr werden vor dem MEZ (Mein Einkaufszentrum) in Gröbming verschiedene Heizungsfirmen Ihre Produkt präsentieren. Darüber hinaus werden Sie vor Ort kostenlos von einem unabhängigen Energieberater zu Förderungen und Energiesparen beraten. Heizen mit Holz bedeutet Energie

Verwendung im Kreislauf der Natur. Das durch Verbrennung freigesetzte Kohlendioxid wird zusammen mit Sonnenenergie für den Aufbau neuer Biomasse verwendet.

## **Private PV Anlagen in der Kem Gröbming**

Durch die Zusammenarbeit mit dem E-Werk Gröbming und der Firma Eco Tec haben wir die Leistung der Installierten PV-Anlagen in der Kem Gröbming erhoben. Es wurden 2013 -2014 673 KWp installiert 2014 – 2015 990 KWp.

## **Thermische Sanierung**

Speziell für Tourismusbetriebe, Gewerbebetriebe und landwirtschaftliche Betriebe aber natürlich auch für den privaten Hausbesitzer wurde mit einer regionalen Expertengruppe ein Infoabend gestaltet der das Thema in allen seinen Facetten behandelt hat. Von der Wichtigkeit einer guten Planung bis hin zur Förderungsabwicklung. In vielen Beratungsgesprächen wurden Projekte gestartet und über Fördermöglichkeiten informiert.

Durch die Firma Landmarkt KG wurden in der Region 5 Informationsveranstaltungen zum Thema durchgeführt.

## **Nachhaltige Mobilität**

Projektfindung in mehreren Workshops mit dem E-Werk Gröbming und der Gemeinde

E-car sharing; E-Tankstelle

In der Gemeinde Gröbming wurde ein e-car-sharing Modell installiert. Ein Renault Zoe sowie drei e-Ladestation wurden angeschafft Standplatz ist vor dem E-Werk in Gröbming. Das Projekt läuft seit etwa 2 Jahren, die Auslastung muss hier noch besser werden. Vor kurzem wurde der Tourismusverband Gröbminger Land eingebunden. Wir rechnen mit 150 Personen welche den Zugang zum e-carsharing nutzen werden. Förderung des Umweltbewusstseins, positiver Einfluss auf die Gemeinschaft, Gemeinsame Nutzung der Elektroautos, Einsparung von CO2 durch effiziente Technologien, kostengünstige Nutzung für Teilnehmer, kosteneffiziente Umsetzung, hoher Werbeeffekt. Ein Medienpartner wird das gesamte Projekt begleiten. Unser Ziel ist es Carsharing auch in die Region und Kleinstadt zu bringen. Denn am Land wird das Auto noch länger notwendig sein. Und wie unsere Projekte zeigen, funktioniert Carsharing sogar mit E-Autos auch in kleinsten Gemeinden. Dazu braucht es jedoch neue Konzepte und die Kooperation mit den Leuten vor Ort. Allen E-Autofahrern welche in der Region unterwegs sind eine Möglichkeit zu bieten Ihre E-Cars mit kostenlosen Sonnenstrom oder Strom aus 11 Wasserkraftwerken aufzutanken. Die unterschiedlichen Facetten rund um das Thema E-Mobilität wurden am 12. September 2014 und im September 2015 in Gröbming von 9 bis 16 Uhr beleuchtet. Interessierte können aus dem umfassendsten Angebot an Elektro-Fahrzeugen, das die Obersteiermark je gesehen hat, auswählen und kostenfrei nach Wahl testen. Highlight: Ein Tesla Modell S mit 367 PS und knapp 500km Reichweite.

Der „Tag der lautlosen Freiheit“ als erste Pilotveranstaltung in Gröbming will eine neue Ära in der Region in Sachen E-Mobilität einläuten

## **Strategische Öffentlichkeitsarbeit**

### **Medienarbeit:**

Alle lokalen und regionalen Medien (Print/Radio/TV) wurden laufend über die Aktivitäten der KEM informiert und haben praktisch über jede einzelne Aktion berichtet. In den Gemeindezeitungen wurden zusätzlich laufend zu allen Bereichen des Klimaschutzes und der Energiesparmöglichkeiten Berichte geschaltet. Ebenso wurde über aktuelle Förderungsmöglichkeiten informiert.

### **AUS EIGENER**

#### **KRAFT WACHSEN – KLIMA UND ENERGIEREGION GRÖBMING**

„ Mit der Natur in die Energiezukunft“

Eine 8 seitige Information zur KEM Gröbming und zu Förderungen wurde mit 3000 Stück aufgelegt und in der Bevölkerung verteilt, siehe Anhang:

<https://www.dropbox.com/sh/o41o93inv1noer6/AABrmUsePmt0GaHu6uYbQWbNa?dl=0>

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Zu diesem Maßnahmenbereich wurden sehr viele Veranstaltungen durchgeführt und es konnte reges Publikumsinteresse verzeichnet werden. Unter anderem:

Tag der lautlosen Freiheit 2014,2015,2016

Heizungstauschaktion in der Klima und Energie Modellregion Gröbming 2015,2016

Filme zum Thema globale Verantwortung und Klimagerechtigkeit mit anschließender Diskussion über Klimawandel & Klimaschutz sowie die damit verbundene soziale Verantwortung im Kul in Öblarn 2015-2016 - Um auf die derzeit vorherrschende prekäre unnachhaltige Situation in Österreich aber auch global aufmerksam zu machen, präsentieren die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming und das Klimabündnis Steiermark bis Mai 2015 jeden letzten Donnerstag im Monat Filme zum Thema globale Verantwortung und Klimagerechtigkeit mit anschließender Diskussion über Klimawandel & Klimaschutz sowie die damit verbundene soziale Verantwortung. Der steigende Verbrauch von Wasser, Energie und Rohstoffen, wachsende Müllberge und intensive anthropogene Flächennutzung werden immer mehr zum Problem. Klimawandel, Umweltverschmutzungen, Dürrekatastrophen und die damit verbundene Zerstörung ganzer Ökosysteme und Lebensräume sind nur wenige Eckpfeiler einer wachsenden Konsumgesellschaft. Beispielsweise liegt Österreich beim Ressourcenverbrauch pro Kopf mit 57 Kilogramm pro Person und Tag in der EU an der vierten Stelle. Daher ist ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und ein Wandel im Lebensstil unvermeidlich. Die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming, das Klimabündnis Steiermark und der Kulturverein Öblarn sind nur drei unter einer wachsenden Zahl von Menschen, welche nach Alternativen weg vom konsumorientierten Lebensstil unserer Gesellschaft streben. Um auf die derzeit vorherrschende prekäre unnachhaltige Situation in Österreich aber auch global aufmerksam zu machen, präsentieren die Klima- und Energie-Modellregion Gröbming und das Klimabündnis Steiermark bis Mai 2015 jeden letzten Donnerstag im Monat Filme zum Thema globale Verantwortung und Klimagerechtigkeit mit anschließender Diskussion über Klimawandel & Klimaschutz sowie die damit verbundene soziale Verantwortung.

Was für die Zukunft wirklich taugt... Zukunftswerkstatt Ennstal

Energie Exkursion MR Salzburger Seenland

Radio Freequeens - Neue Energie im Ennstal – 100,8 Mhz

Informationsveranstaltung Ausbau einer Biomasselogistik in der KEM Gröbming

Entwurf eines eigenen Logos für die KEM Gröbming,

Internetauftritt durch eigen Homepage der Energieregion Gröbming [www.energieregion-groebming.at](http://www.energieregion-groebming.at)

Soziale Medien

Alle Unterlagen und Pressemeldungen unter:

<https://www.dropbox.com/sh/o41o93inv1noer6/AABrmUsePmt0GaHu6uYbQWbNa?dl=0>

**Die NMS Stein, die VS Pruggern und die VS St. Nikolai** haben die Themen Solarenergie, Energie durch die Sonne, Energiesparen, Nachhaltiger Umgang mit der Umwelt und Natur, Vernetzung mit der Modellregion und den bestehenden Klimaschulen genehmigt bekommen.. Weiteres sollen alle Schüler, Lehrer und Eltern in das Projekt eingebunden werden. Eine Umweltgerechte und nachhaltige Abschlussveranstaltung wird das Projekt abrunden. Durch die Gestaltung einer Ausstellung eines Kabarett sowie arbeiten an den Bausätzen in Zusammenarbeit mit den Energiedetektiven lernen die Schülerinnen Energie zu sparen und mit dem Thema Energie umzugehen. Durch den Bau einer kleinen PV-Anlage soll die Nachhaltigkeit und die Bewusstseinsbildung dieses Projektes in der Schule fest verankert werden und ein langfristig wirksamer Beitrag zur Treibhausgasreduktion in Österreich stattfinden. Unter „ wasser wald und energie“ werden **die NMS Gröbming ,die ZIS Gröbming und die VS Gröbming** ab Herbst 2016 aktiv am Projekt Klimaschulen mitarbeiten und bewusst in die Arbeiten der KEM Region Gröbming eingebunden. Das Projekt umfasst mehrere Veranstaltungen, ein Energieclown wird den Schülern beibringen das Klimaschutz und Energiesparen auch Spaß machen kann. WaldpädagogInnen werden den SchülerInnen auf spielerische Weise das Ökosystem Wald näherbringen. Ausstellungen und Exkursionen sollen die Schüler dazu bewegen mehr über die Natur und den Umweltschutz zu lernen und unser morgen gemeinsam klimafreundlicher zu gestalten. Auf die Ausbildung der Energiedetektive wird besonders viel Wert gelegt um die Energiesituation in Zusammenarbeit mit den Hausmeistern und den Gemeinden der Schule zu erheben, wie und wo kann ich weniger Energie verbrauchen. Die Schüler sollen nicht nur erfahren woher unser Energie kommt, sondern wofür brauche ich Sie und wie kann ich Energie einsparen. Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und/oder psychischen Behinderungen ein gut fundiertes Basiswissen zum Energiesparen und Klimaschutz zu vermitteln und auf spielerische Weise das Ökosystem Wald näherbringen. **Eingereicht**

**Bericht im Anhang:**

<https://www.dropbox.com/sh/o41o93inv1noer6/AABrmUsePmt0GaHu6uYbQWbNa?dl=0>

## 5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels<sup>1</sup> innerhalb der Aktivitäten der vorliegend beschriebenen Phase der Klima- und Energie-Modellregion, mit dem die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

**Projekttitle:** Tag der lautlosen Freiheit

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Gröbming

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung** (max. 5 Zeilen): Der „Tag der lautlosen Freiheit“ als bereits zweite Veranstaltung in Gröbming will eine neue Ära in der Region in Sachen E-Mobilität einläuten. Die KEM Gröbming, das E-Werk Gröbming und die Marktgemeinde Gröbming beschreiten dabei einen neuen Weg: Es wird der Bevölkerung ein umfassender Fuhrpark an E-Fahrzeugen unterschiedlicher Hersteller gratis zum Testen zur Verfügung gestellt – und das so nah am Bürger, wie möglich. Zusätzlich beschäftigt man sich im Rahmen des „Tages der lautlosen Freiheit“ auch mit verwandten Technologien: eine Akku-Rasenmäher-Vorführung sowie die Präsentation von E-Tankstellen runden das Programm ab. Die KEM Gröbming bietet den ganzen Tag über diverse Förderberatungen an.

**Projektkategorie:** 3 und 4

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz)

**Ansprechperson** (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

**Name:** Ernst Nussbaumer

**E-Mail:** e.nussbaumer@easn.at

**Tel.:** 00436505999911

**Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:**

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

[www.energieregion-groebming.at](http://www.energieregion-groebming.at); [www.groebming.at](http://www.groebming.at)

**Persönliches Statement des Modellregions-Manager** (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Der „Tag der lautlosen Freiheit“ in Gröbming hat eine neue Ära in der Region in Sachen E-Mobilität eingeläutet. Die KEM Gröbming beschreiten dabei einen neuen Weg: Es wird der Bevölkerung ein umfassender Fuhrpark an E-Fahrzeugen unterschiedlicher Hersteller gratis zum Testen zur Verfügung gestellt – und das so nah am Bürger wie möglich. Der große Erfolg mit einem gewaltigen Echo in der Region bestätigt die Arbeit des KEM Managers. Inzwischen gleiten 12 E-cars lautlos durch die Region.

<sup>1</sup> Information: Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Best Practice“ präsentiert.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

*(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)*

Mobilität ist ein wichtiges Bedürfnis für den Menschen und ein zentraler Faktor für das Funktionieren des globalen Wirtschaftssystems. Gleichzeitig ist Verkehr ein wichtiger Emittent von Treibhausgasen. In Österreich trägt der Verkehr zu rund 26 % zu den Treibhausgas-Emissionen bei. Seit 1990 sind diese Emissionen um 61 % angestiegen. Um die langfristig angestrebten Klimaziele bis 2050 (eine Treibhausgas-Reduktion von mind. 80 %) zu erreichen, bedarf es im Verkehrssystem vieler strukturverändernder Ansätze. Leise, umweltfreundlich und effizient gewinnt die Elektromobilität sukzessive an Bedeutung, vor allem im Hinblick auf die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität und dem Schutz unserer Umwelt. Ein Auto zu nutzen, ohne es zu besitzen, liegt im Trend. Mit einer Stehzeit von durchschnittlich 23 Stunden am Tag ist das eigene Auto ein äußerst ineffizienter und teurer Gebrauchsgegenstand. Aufgrund steigender Anschaffungs- und Erhaltungskosten für Pkws verzichten immer mehr Menschen auf das eigene Zweitauto. Mit dem Einzug von Internet und Smartphones funktioniert das Teilen von Autos in der Gemeinde Gröbming völlig automatisch und komfortabel. Seit Juni 2014 wurden mit dem Gröbming E-Flitzer bereits 30.000 emissionsfreie Kilometer zurückgelegt und 4 000 kg CO<sub>2</sub> eingespart. Allein in der Klima und Energiemodellregion Gröbming wurden durch den Tag der lautlosen Freiheit in Zusammenarbeit mit dem E-Werk Gröbming das Interesse der Bevölkerung geweckt, allein in der Region Gröbming gleiten 12 Elektroautos lautlos durch unsere wunderschöne Landschaft sparen CO<sub>2</sub> und verwenden Strom aus erneuerbarer Energie.

Ablauf des Projekts:

*(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)*

Projektbeginn im Jänner 2014 nach einer Idee vom KEM Manager Nussbaumer, Einbindung vom Geschäftsführer E-Werk Gröbming Ernst Trummer und der Gemeinde Gröbming. Pilotversuch im September 2014. Durch den großen Erfolg Fortsetzung im Jahre 2015 und der Termin für 2016 wurde bereits fixiert. Weiters soll eine klein e-Autorally organisiert werden und auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden. Der Tag der lautlosen Freiheit wird von der Bevölkerung mit großer Begeisterung angenommen und die E-Mobilität wird in der Region Gröbming immer fester verankert.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

*(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)*

Pro Veranstaltung etwa € 5000,00 Vorbereitungszeit etwa 2 Monate, das Projekt wird aus Mitteln der Gemeinde Gröbming, E-Werk Gröbming und durch Mittel des Bundes finanziert.

Nachweisbare CO<sub>2</sub>-Einsparung in Tonnen:

Einsparung pro Jahr und E-Car etwa 3000kg CO<sub>2</sub>; in Summe in der Region bereits durch die 4 Ladestationen und die 12-E-Cars etwa 50.000 kg CO<sub>2</sub> im Jahr.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

*(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)*

Der demographische Wandel aber auch der Klimawandel erfordern ein neues – den Bedürfnissen angepasstes – Mobilitätsverhalten. Auch hier will die KEM Gröbming Vorreiter sein. Der erneuerbare Strom,

# Klima- und Energie-Modellregion

den wir in der Region produzieren, kann zum Teil für die Mobilität verwendet werden – zu unserem gemeinsamen Nutzen. Großer Erfolg bei der Bevölkerung in der Region und es wurde ausführlich und intensiv in den Medien berichtet.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

*(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)*

Einbindung eines Partners aus der Region (E-Werk), Einbindung der Medien ins Projekt. Der positive Effekt in der Region man spricht darüber, Anschaffung von E-Cars und auch sehr wichtig welche e-Fahrzeuge es gibt.

Motivationsfaktoren:

*(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)*

[www.e-werkgroebming.at](http://www.e-werkgroebming.at); [www.groebming.at](http://www.groebming.at) ; [www.fahrvergnuegen.at](http://www.fahrvergnuegen.at)

Projektrelevante Webadresse:

*(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)*

[www.energieregion-groebming.at](http://www.energieregion-groebming.at)